

STATISTISCHES
LANDESAMT



Freistaat
SACHSEN

Statistisch betrachtet

Wirtschaft in Sachsen – Ausgabe 2019



Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Einzelangaben zurückzuführen sind.

Inhalt

	Seite
Abbildungen und Tabellen	
Einleitung	5
Wirtschaftsentwicklung in Sachsen 2018	6
Gesamtwirtschaftlicher Überblick	6
Bruttoinlandsprodukt	7
Wirtschaftsstruktur und Wachstumsbeiträge	8
Erwerbstätigkeit	9
Erwerbstätigenstruktur	9
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	10
Volkswirtschaftliche Eckdaten (Tabelle)	12
Industrie	13
Baugewerbe	14
Handel und Gastgewerbe	15
Beherbergungsgewerbe	16
Weitere Dienstleistungsbereiche	17
Arbeitsmarkt	18
Gewerbeanzeigen und Insolvenzen	19
Preise	20
Außenhandel	21
Eckdaten der Wirtschaftsbereiche (Tabelle)	22
Übersicht über die Wirtschaftsbereiche	23

Abbildungen und Tabellen

Abbildungen		Seite
Abb. 1	Eckdaten der sächsischen Wirtschaft 2018	6
Abb. 2	Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt 2018 nach Ländern	7
Abb. 3	Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt 2009 bis 2018	7
Abb. 4	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2009 bis 2018	8
Abb. 5	Bruttoinlandsprodukt (BIP) und BIP-Wachstumsbeiträge 2009 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen	8
Abb. 6	Erwerbstätige 2009 bis 2018 – Veränderung gegenüber dem Vorjahr	9
Abb. 7	Erwerbstätige und Veränderungsbeiträge zur Zahl der Erwerbstätigen 2009 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen	9
Abb. 8	Erwerbstätige 2009 bis 2018 – Anteil der Wirtschaftsbereiche	10
Abb. 9	Pendlerverhalten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30. Juni 2009 bis 2018	10
Abb. 10	Pendlerverhalten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Freistaat Sachsen gegenüber den Bundesländern und dem Ausland am 30. Juni 2018	11
Abb. 11	Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2009 bis 2018	13
Abb. 12	Umsatz und Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 2017 und 2018 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	13
Abb. 13	Baugewerblicher Umsatz im Baugewerbe 2009 bis 2018 nach Bauartengruppen	14
Abb. 14	Baugewerblicher Umsatz im Baugewerbe 2009 bis 2018 nach Bauarten und Auftraggebergruppen	14
Abb. 15	Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel 2015 bis 2018	15

Abbildungen

Abb. 16	Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe 2015 bis 2018	15
Abb. 17	Angebotene Gästebetten, Ankünfte und Übernachtungen 2011 bis 2018	16
Abb. 18	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten 2016 bis 2018 nach ausgewählten Betriebsarten	16
Abb. 19	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten und Gästezimmer der Hotellerie 2012 bis 2018	16
Abb. 20	Umsatz und Beschäftigung in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2015 bis 2018	17
Abb. 21	Umsatz, Beschäftigte und Unternehmen in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2016 nach wirtschaftlichem Schwerpunkt der Unternehmen	17
Abb. 22	Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2009 bis 2018 nach Altersgruppen	18
Abb. 23	Arbeitslosenquote 2009 bis 2018 nach Geschlecht	18
Abb. 24	Gemeldete Arbeitsstellen im Jahresdurchschnitt 2009 bis 2018	18
Abb. 25	Unternehmensinsolvenzen 2017 und 2018 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen	19
Abb. 26	Gewerbeanzeigen 2011 bis 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	19
Abb. 27	Durchschnittliche Jahresteuersraten 2017 und 2018 nach Hauptgruppen	20
Abb. 28	Außenhandel 2010 bis 2018 nach ausgewählten Warengruppen	20
Abb. 29	Durchschnittliche Jahresteuersraten ausgewählter Baupreisindizes 2017 und 2018	21
Tabellen		
Tab. 1	Volkswirtschaftliche Eckdaten	12
Tab. 2	Außenhandel 2018 nach ausgewählten Ländern	21
Tab. 3	Eckdaten der Wirtschaftsbereiche	22
Übersicht über die Wirtschaftsbereiche		23

Einleitung

Wirtschaft in Sachsen 2018

Im Mittelpunkt des „Statistisch betrachtet – Wirtschaft in Sachsen“ steht die Wirtschaftsentwicklung des Freistaates Sachsen im Jahr 2018 gegenüber 2017 auf der Basis von Ergebnissen der amtlichen Statistik. Eine Reihe von Grafiken zeigen mittelfristige Entwicklungen. Neben Ergebnissen der regionalen Gesamtrechnungen beruht die Darstellung auf den Daten verschiedener Fachstatistiken für einzelne Wirtschaftsbereiche sowie auf Informationen zu den Preisen, zum Außenhandel und zu den Gewerbeanzeigen bzw. Insolvenzen. Da Indizes in einer Reihe von Statistiken im Verlaufe des Jahres 2018 bzw. zu Beginn des Jahres 2019 auf die Preisbasis 2015 umgestellt worden sind, wurden auch andere Indizes oder Messzahlen mit dem Basisjahr 2015 berechnet. Die Darstellung wird ergänzt durch Angaben der Bundesagentur für Arbeit.

Ein ausführliches und fachlich tiefer gegliedertes Datenmaterial zur Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftsstruktur Sachsens bietet darüber hinaus der Statistische Bericht „Wirtschaft im Freistaat Sachsen – Ergebnisse der amtlichen Statistik – Z 1 2“. Daten zur jüngeren Entwicklung enthält der vierteljährlich erscheinende Statistische Bericht „Konjunkturbericht für den Freistaat Sachsen – Z 1 1“.

Wirtschaftsentwicklung in Sachsen 2018

Gesamtwirtschaftlicher Überblick

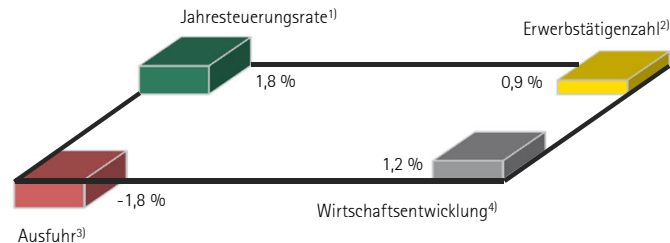
Im Jahr 2018 lag das **Wirtschaftswachstum** des Freistaates Sachsen nach dem gegenwärtigen Berechnungsstand preisbereinigt bei 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit fiel es im Vergleich der Bundesländer unterdurchschnittlich aus. Das **Bruttoinlandsprodukt** lag für Deutschland insgesamt um 1,4 Prozent über dem Vorjahresstand, in den fünf neuen Ländern waren es 1,0 Prozent und in den alten Ländern (ohne Berlin) 1,4 Prozent mehr.

Das Bruttoinlandsprodukt in Sachsen in jeweiligen Preisen erreichte eine Höhe von 126,4 Milliarden €. Damit hat Sachsen, wie auch schon in den Vorjahren, einen Anteil von 3,7 Prozent am gesamtdeutschen Bruttoinlandsprodukt. Im Jahr 2018 erreichte es eine Höhe von 3 386,0 Milliarden €. Auf die fünf neuen Länder entfielen 11,0 Prozent, wovon wiederum ein reichliches Drittel durch Sachsen erbracht wurde.

Die **Erwerbstätigenzahl** hat sich 2018 im Vorjahresvergleich um 0,9 Prozent erhöht. Sie lag 2018 in Sachsen bei 2 075 100 Personen. Das entspricht einer Zunahme um rund 18 700 Personen. In Deutschland insgesamt wurden 2018 44,8 Millionen Erwerbstätige ermittelt, 1,3 Prozent mehr als 2017.

Die **Jahresteuerrate** lag im Jahresdurchschnitt 2018 bei 1,8 Prozent (2015 = 100), im Vorjahr bei 1,6 Prozent. Die Jahresteuerrate beim Kraftfahrpreisindex ist das zweite Jahr überdurchschnittlich gestiegen.

Abb. 1 Eckdaten der sächsischen Wirtschaft 2018



1) Jahresdurchschnitt; Basis: 2015=100.

2) Veränderung gegenüber 2017; Basis: vorläufige Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort; Berechnungsstand: Februar 2019 (VGR des Bundes).

3) Veränderung gegenüber 2017; vorläufige Ergebnisse zum Datenstand: 7. Mai 2019.

4) Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet); Veränderung gegenüber 2017; Berechnungsstand: Februar 2019 (VGR des Bundes).

Nach 2,9 Prozent im Jahr 2017 waren es 2018 3,5 Prozent, darunter für Diesel um 10,4 Prozent und Superbenzin um 7,2 Prozent. Bei den Wohnungsmieten lag die Teuerungsrate 2018 bei 1,1 Prozent und bei der Haushaltsenergie bei 2,7 Prozent, darunter für Heizöl bei gut einem Fünftel (21,9 Prozent).

Die **Ausfuhren** erreichten 2018 eine Höhe von 40,5 Milliarden €. Damit lagen sie um knapp zwei Prozent (1,8 Prozent) unter dem Vorjahreswert. Mit 6,7 Milliarden € bildet China nach wie vor den wichtigsten Außenhandelspartner gefolgt von den Vereinigten Staaten von Amerika mit 3,6 Milliarden € und dem Vereinigten Königreich mit 2,4 Milliarden €. Letzteres war rund ein Zehntel weniger als im Vorjahr.

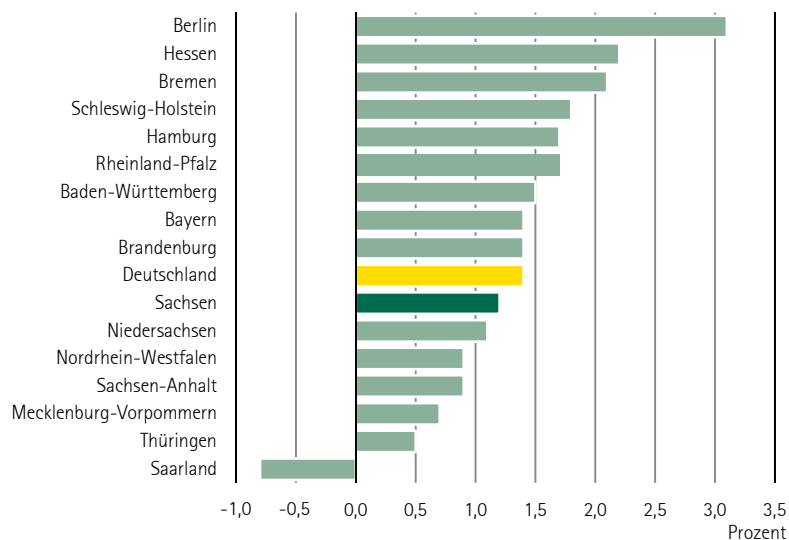
Die **Einfuhren** lagen 2018 bei 24,5 Milliarden € und damit um 1,7 Prozent höher als im Vorjahr. Das wichtigste Importland ist die Tschechische Republik mit Einfuhren von 4,6 Milliarden €. Es folgen Polen mit 2,1 Milliarden € sowie die Vereinigten Staaten von Amerika mit 1,6 Milliarden € und die Volksrepublik China mit 1,4 Milliarden €. Aus dem Vereinigten Königreich kamen Einfuhren in Höhe von 929 Millionen €. Das war etwa die Hälfte mehr als in den beiden Vorjahren. Das Vereinigte Königreich belegte unter den Einfuhrländern den neunten Rang.

Bruttoinlandsprodukt

Im Jahr 2018 erreichte das **Bruttoinlandsprodukt** des Freistaates Sachsen einen Wert von 126,4 Milliarden €. Preisbereinigt stieg es um 1,2 Prozent. In Deutschland insgesamt hat sich das Bruttoinlandsprodukt real um 1,4 Prozent erhöht. Damit war die Wachstumsrate in Sachsen leicht unterdurchschnittlich. In den fünf neuen Ländern hat sich das Bruttoinlandsprodukt zusammen um 1,0 Prozent erhöht. In den alten Ländern (ohne Berlin) lag das reale Wachstum bei 1,4 Prozent und in Berlin bei 3,1 Prozent.

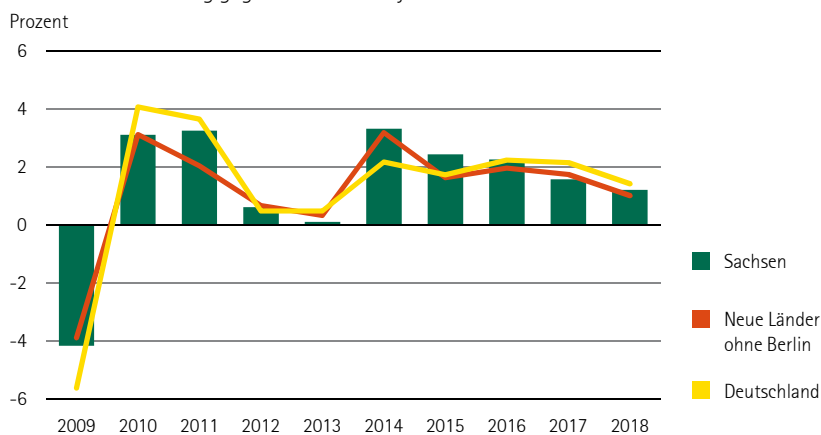
Im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe lag die **Bruttowertschöpfung** preisbereinigt um 0,6 Prozent über dem Vorjahreswert, darunter im Verarbeitenden Gewerbe um 0,8 Prozent. In den vier Jahren davor hatten die Wachstumsraten hier deutlich höher gelegen. Im Baugewerbe hat sich dagegen die Bruttowertschöpfung real um 2,2 Prozent überdurchschnittlich erhöht. Zusammen erbrachte das Produzierende Gewerbe einen Zuwachs von 1,0 Prozent. Die Dienstleistungsbereiche erwirtschafteten eine um 1,4 Prozent gestiegene Bruttowertschöpfung. Am deutlichsten war der Zuwachs mit 2,5 Prozent im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation. Im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleistungen stieg die Bruttowertschöpfung real um 0,5 Prozent und im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleistungen, Erziehung und Gesundheit um 1,5 Prozent. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sank die Bruttowertschöpfung 2018 gegenüber dem Vorjahr um 5,6 Prozent.

Abb. 2 Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt 2018¹⁾ nach Ländern
Veränderung gegenüber dem Vorjahr



1) Berechnungsstand: Februar 2019 (VGR des Bundes).

Abb. 3 Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt 2009 bis 2018¹⁾
Veränderung gegenüber dem Vorjahr



1) Berechnungsstand: 2009 bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes).

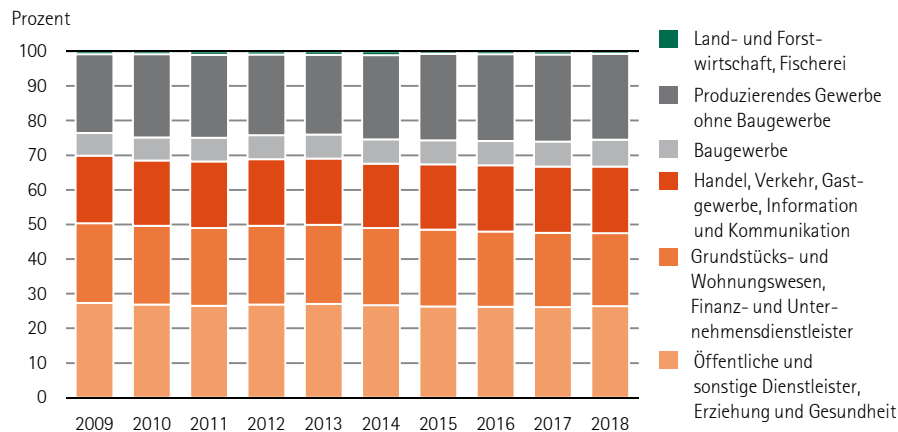
Wirtschaftsstruktur und Wachstumsbeiträge

Betrachtet man die Wirtschaftsstruktur des Freistaates Sachsen in den vergangenen zehn Jahren, so zeigt sich eine hohe Stetigkeit, die zuletzt lediglich durch die Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009 unterbrochen wurde. Der Anteil der Dienstleistungsbereiche an der Bruttowertschöpfung lag 2010 bei 68,5 Prozent und 2018 bei 66,8 Prozent. Der Anteil des Produzierenden Gewerbes zeigt eine leicht steigende Tendenz von 30,7 Prozent 2010 auf 32,5 Prozent 2018. Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei liegt bei knapp einem Prozent. Innerhalb des Produzierenden Gewerbes hat sich der Anteil des Baugewerbes an der Bruttowertschöpfung insgesamt von 6,7 Prozent 2010 auf 7,7 Prozent 2018 erhöht.

Der Anteil des Bereiches Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation blieb mit gut 19 Prozent im Betrachtungszeitraum relativ stabil. Der Anteil des Bereiches Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister hat sich dagegen von 22,8 Prozent 2010 auf 21,1 Prozent 2018 verringert. Der Anteil des Bereiches Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit schwankte von 2010 bis 2018 im Bereich von 26 bis 27 Prozent.

Die Wirtschaftsbereiche tragen in den einzelnen Jahren in unterschiedlichem Maße positiv oder negativ zur Wirtschaftsentwicklung bei. 2018 trugen vor allem die Dienstleistungsbereiche zur positiven Gesamtentwicklung bei (vgl. Abb. 5).

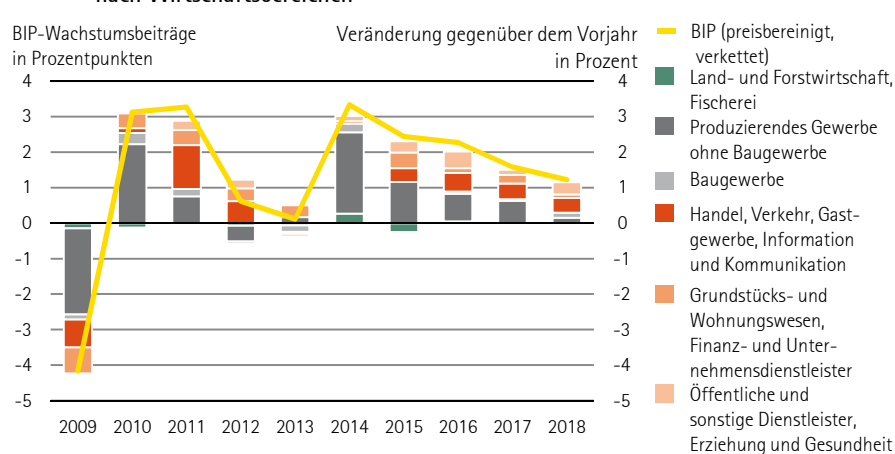
Abb. 4 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2009 bis 2018¹⁾
Anteil der Wirtschaftsbereiche²⁾



1) Berechnungsstand: 2009 bis 2018 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes).

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Abb. 5 Bruttoinlandsprodukt (BIP) und BIP-Wachstumsbeiträge¹⁾²⁾ 2009 bis 2018
nach Wirtschaftsbereichen³⁾



1) Berechnungsstand: 2009 bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes).

2) BIP-Wachstumsbeitrag (BIP-Veränderungsbeitrag): preisbereinigte Veränderung der Bruttowertschöpfung eines Wirtschaftsbereiches multipliziert mit dem entsprechenden Anteil am Bruttoinlandsprodukt des Vorjahres (in jeweiligen Preisen) dividiert durch 100.

3) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Erwerbstätigkeit

Im Jahr 2018 hatten 2 075 100 **Erwerbstätige** ihren Arbeitsort in Sachsen. Das entspricht einem Wachstum von 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bereits in den beiden Vorjahren konnten mit jeweils rund einem Prozent vergleichsweise hohe Erwerbstätigenzuwächse verbucht werden. In Deutschland insgesamt wurden 2018 44,8 Millionen Erwerbstätige ermittelt, 1,3 Prozent mehr als 2017. In den neuen Ländern (ohne Berlin) betrug die Zunahme 0,6 Prozent.

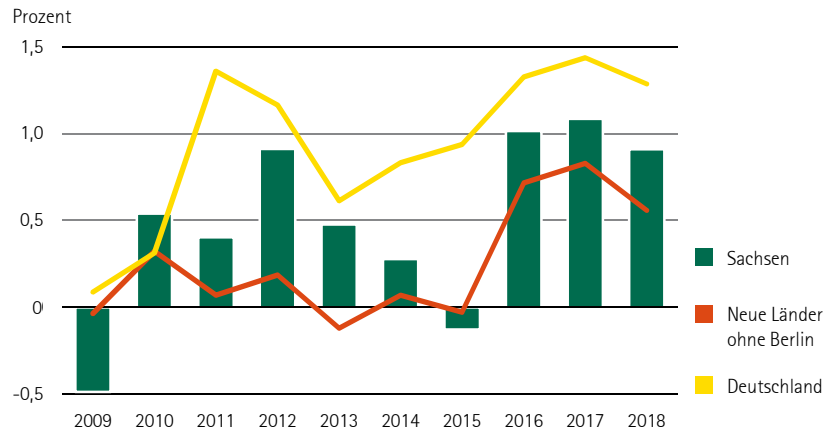
Zum Anstieg der Erwerbstätigenzahlen trugen 2018 sowohl das Produzierende Gewerbe als auch die Dienstleistungsbereiche bei, innerhalb der Dienstleistungsbereiche vor allem der Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit mit einem Zuwachs von 1,6 Prozent bzw. 10 400 Personen und der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation mit 0,9 Prozent bzw. 4 500 Personen. Im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister sank die Erwerbstätigenzahl dagegen um 0,9 Prozent bzw. 2 900 Personen (vgl. Abb. 7).

Erwerbstätigenstruktur

Im letzten Jahrzehnt hat sich die Struktur der Erwerbstätigen nach Wirtschaftszweigen in Sachsen nur wenig verändert. Der Anteil der Dienstleistungsbereiche lag bei knapp 72 Prozent, der des Produzierenden Gewerbes bei gut 26 Prozent und der der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei bei rund eineinhalb Prozent.

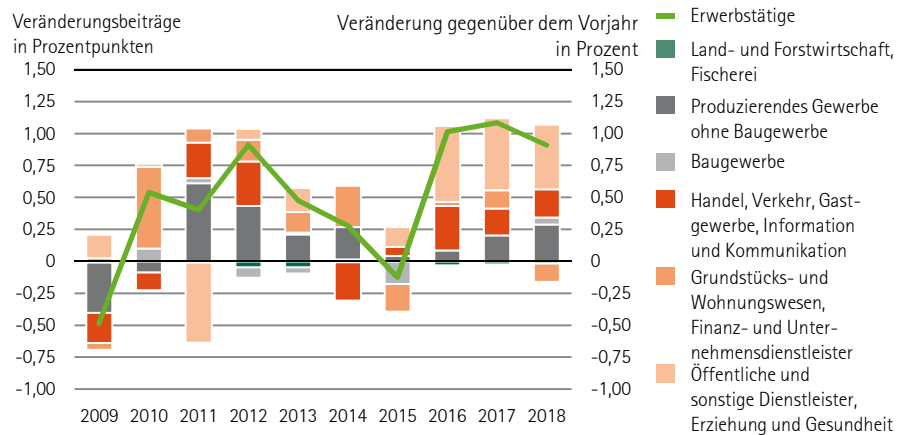
Innerhalb des Produzierenden Gewerbes hat sich der Anteil des Baugewerbes an den Erwerbstätigen insgesamt von 8,3 Prozent 2010

Abb. 6 Erwerbstätige 2009 bis 2018¹⁾
Veränderung gegenüber dem Vorjahr



1) Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort, ab 2014 vorläufig; 2018 Ergebnisse der aktuellen Fortschreibung; Berechnungsstand: 2009 bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes).

Abb. 7 Erwerbstätige und Veränderungsbeiträge zur Zahl der Erwerbstätigen¹⁾²⁾
2009 bis 2018 nach Wirtschaftsbereichen³⁾



1) Berechnungsstand: 2008 bis 2016 - August 2017; Jahr 2017 - Februar 2018 (VGR des Bundes).

2) Veränderungsbeitrag zur Zahl der Erwerbstätigen: Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen eines Wirtschaftsbereiches in Prozent multipliziert mit dem entsprechenden Anteil an der Zahl der Erwerbstätigen des Vorjahres in Prozent dividiert durch 100.

3) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

auf 7,7 Prozent 2018 leicht verringert und der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes von 16,2 Prozent 2010 auf 17,5 Prozent 2018 leicht erhöht.

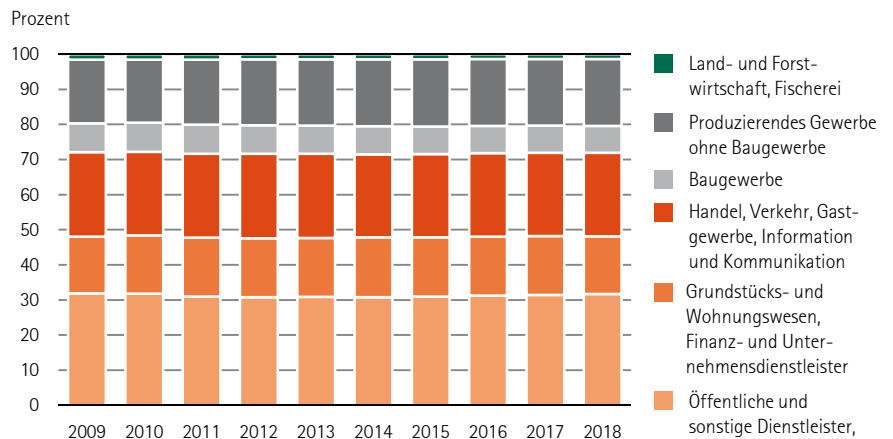
Der Anteil des Bereiches Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation blieb mit 23,8 Prozent 2010 und wiederum 23,8 Prozent 2018 faktisch stabil. Der Anteil des Bereiches Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister ist ebenfalls relativ unverändert, 2010 waren es 16,7 Prozent und 2018 16,4 Prozent. Der Anteil des Bereiches Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit lag 2010 bei 31,7 Prozent, sank zwischenzeitlich unter die 31-Prozent-Marke und lag zuletzt (2018) wieder bei 31,7 Prozent.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Am 30. Juni 2018 wurden 1 607 704 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) mit Arbeitsort in Sachsen sowie 1 619 155 SvB mit Wohnort in Sachsen registriert. Davon hatten 45 Prozent ihre Arbeitsstelle im Wohnort. 8,6 Prozent der in Sachsen wohnenden SvB bzw. 139 593 Personen hatten ihren Arbeitsort außerhalb Sachsens (Auspendler über die Landesgrenze). Im Gegenzug hatten 126 906 SvB ihren Wohnort in einem anderen Bundesland bzw. im Ausland, ihren Arbeitsort jedoch in Sachsen (Einpender). Daraus ergibt sich ein Auspendlerüberschuss von 12 687 SvB (vgl. Abb. 9).

Die regionalen Verflechtungen zeigt Abbildung 10. Im Untersuchungszeitraum ist erkennbar, dass sich die Zahl der Einpender nach Sachsen deutlich erhöht hat. Sie stieg von 83 346 SvB 2009 um reichlich die Hälfte auf

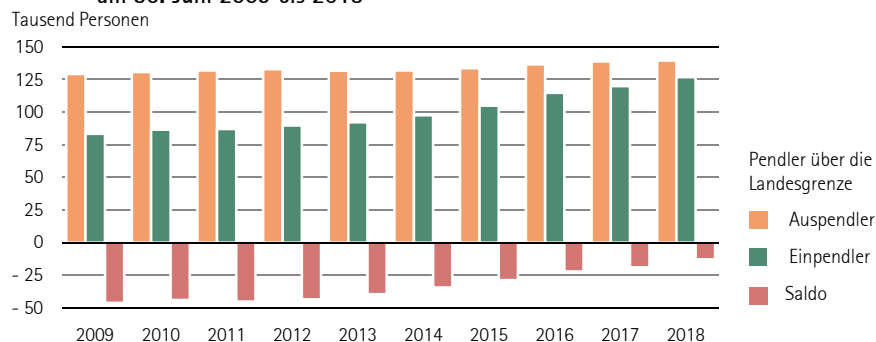
Abb. 8 Erwerbstätige 2009 bis 2018¹⁾
Anteil der Wirtschaftsbereiche²⁾



1) Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort, ab 2014 vorläufig; 2018 Ergebnisse der aktuellen Fortschreibung; Berechnungsstand: 2009 bis 2017 - August 2018; Jahr 2018 - Februar 2019 (VGR des Bundes).

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Abb. 9 Pendlerverhalten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30. Juni 2009 bis 2018¹⁾



1) Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auswertungsstand: Februar 2019.

126 906 SvB 2018. Die Zahl der Auspendler erhöhte sich dagegen nur mäßig um rund acht Prozent von 129 363 SvB 2009

auf 139 593 SvB 2018. Dadurch hat sich der Pendlersaldo stark verringert. Lag der höchste Auspendlerüberschuss 2011 noch bei

44 951 SvB, so waren es 2018, wie bereits erwähnt, nur noch 12 687 SvB.

Der Frauenanteil an den SvB mit Wohnort in Sachsen blieb im Untersuchungszeitraum seit 2009 relativ stabil bei reichlich 48 Prozent.

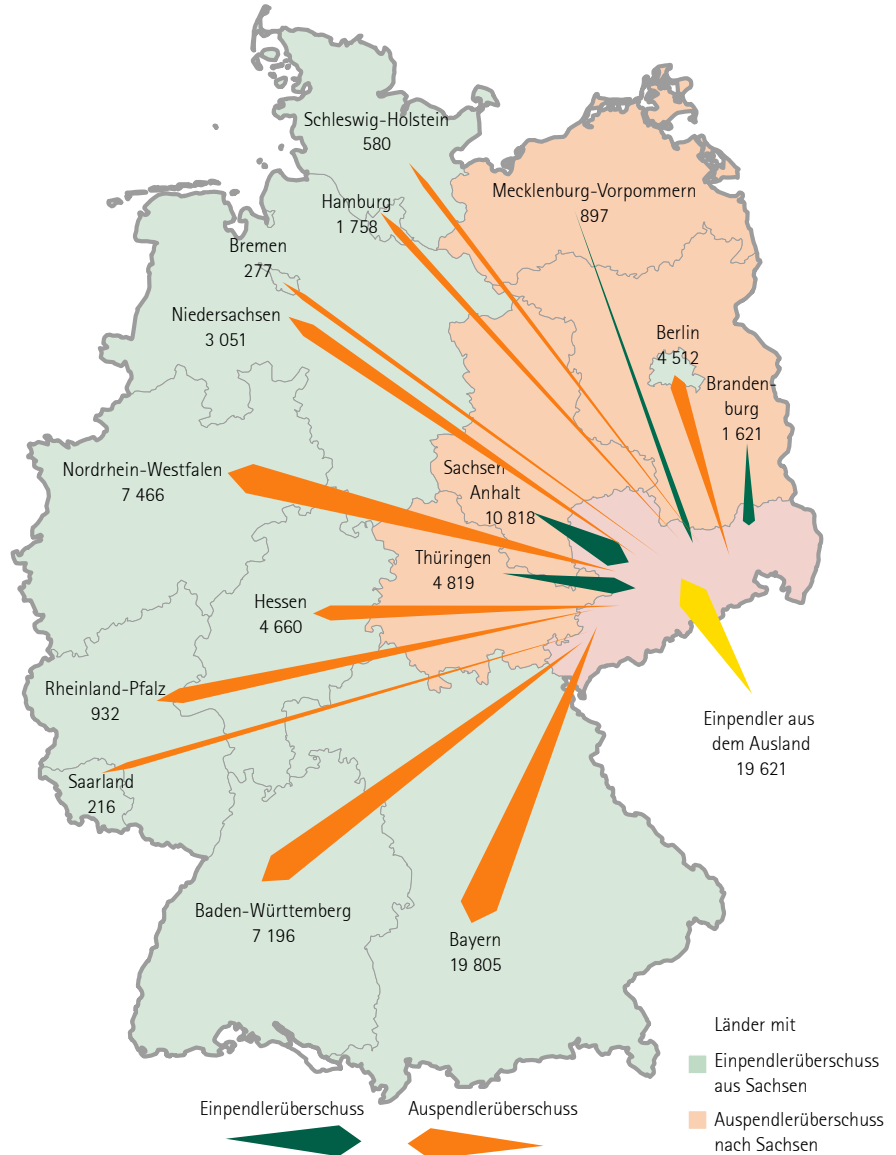
Unter den Auspendlern liegt der Frauenanteil im Betrachtungszeitraum bei etwas weniger als einem Drittel. Sowohl die absolute Zahl der weiblichen Auspendler als auch ihr Anteil an den Auspendlern insgesamt hat sich erhöht. 2009 wurden 37 327 auspendelnde weibliche SvB ermittelt, das entspricht einem Anteil von 28,9 Prozent. Bis 2018 hatten sich ihre absolute Zahl auf 44 179 und ihr Anteil auf 31,6 Prozent erhöht.

Die Zahl der weiblichen Einpendler stieg von 30 080 SvB 2009 auf 43 569 SvB 2018. Der Anteil an den einpendelnden SvB insgesamt blieb aber in der Tendenz fast gleich. 2009 waren es 36,1 Prozent, danach fiel der Anteil bis 2018 auf 34,3 Prozent.

Durch die unterschiedliche Entwicklung bei den weiblichen Aus- und Einpendlern betrug deren Auspendlerüberschuss 2018 nur noch 610 SvB, der der Männer lag bei 12 077 SvB.

Von den Nichtpendlern waren am 30. Juni 2018 52,7 Prozent Frauen. Der Anteil der nichtpendelnden weiblichen SvB an den weiblichen SvB insgesamt betrug 48,8 Prozent, bei den männlichen waren es 40,8 Prozent. Das heißt, es pendeln prozentual (und absolut) mehr Männer als Frauen.

Abb. 10 Pendlerverhalten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Freistaat Sachsen gegenüber den Bundesländern und dem Ausland am 30. Juni 2018



Tab. 1 Volkswirtschaftliche Eckdaten

Merkmal	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr in %		
					2016	2017	2018
Bruttoinlandsprodukt ¹⁾							
in jeweiligen Preisen (Mrd. €)	114,1	118,5	122,3	126,4	3,8	3,2	3,3
preisbereinigt, verkettet (2010 = 100)	110,12	112,61	114,40	115,79	2,3	1,6	1,2
Erwerbstätige (Tausend) ¹⁾²⁾	2 014,0	2 034,4	2 056,4	2 075,1	1,0	1,1	0,9
Arbeitnehmer (Tausend)	1 797,1	1 819,0	1 842,6	1 867,3	1,2	1,3	1,3
dar. marginal Beschäftigte (Tausend)	186,0	181,3	178,1	174,5	-2,5	-1,8	-2,0
Selbstständige (Tausend)	216,9	215,4	213,8	207,9	-0,7	-0,7	-2,8
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen ¹⁾ (Mill. Arbeitsstunden)	2 867,7	2 881,8	2 913,0	2 927,4	0,5	1,1	0,5
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen ¹⁾							
in jeweiligen Preisen (€)	56 666	58 231	59 463	60 895	2,8	2,1	2,4
preisbereinigt, verkettet (2010 = 100)	108,00	109,34	109,89	110,23	1,2	0,5	0,3
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde ¹⁾							
in jeweiligen Preisen (€)	39,80	41,11	41,98	43,17	3,3	2,1	2,8
preisbereinigt, verkettet (2010 = 100)	110,34	112,30	112,86	113,67	1,8	0,5	0,7
Arbeitnehmerentgelt ¹⁾ (Mrd. €)	58,5	61,4	63,9	67,0	4,9	4,2	4,7
dar. Bruttolöhne und -gehälter (Mrd. €)	48,7	51,2	53,3	55,9	4,9	4,2	4,9
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer ¹⁾ (€)	32 561	33 733	34 698	35 858	3,6	2,9	3,3
dar. Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer (€)	27 123	28 121	28 921	29 952	3,7	2,8	3,6
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer ¹⁾ (Mill. Arbeitsstunden)	2 437,7	2 453,9	2 489,7	2 516,3	0,7	1,5	1,1
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmerstunde ¹⁾ (€)	24,00	25,01	25,68	26,61	4,2	2,7	3,6
dar. Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmerstunde (€)	20,00	20,85	21,40	22,23	4,3	2,6	3,9
Arbeitslose (Tausend) ³⁾	174,3	157,9	140,3	126,3	-9,4	-11,1	-10,0
und zwar Frauen	79,5	70,3	61,9	55,0	-11,6	-11,9	-11,2
Männer	94,8	87,6	78,4	71,3	-7,6	-10,4	-9,1
15 bis unter 25 Jahre	11,2	10,9	10,3	9,9	-2,7	-5,1	-4,6
25 bis unter 55 Jahre	117,9	106,1	92,9	81,6	-10,0	-12,4	-12,1
55 Jahre und älter	45,2	40,9	37,1	34,8	-9,6	-9,2	-6,2
Langzeitarbeitslose	67,9	62,4	52,7	46,2	-8,2	-15,5	-12,4

1) Berechnungsstand: bis 2017 – August 2018; Jahr 2018 – Februar 2019 (VGR des Bundes).

2) Vorläufige Jahresdurchschnittsangaben am Arbeitsort.

3) Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Datenstand: Dezember 2018.

Industrie

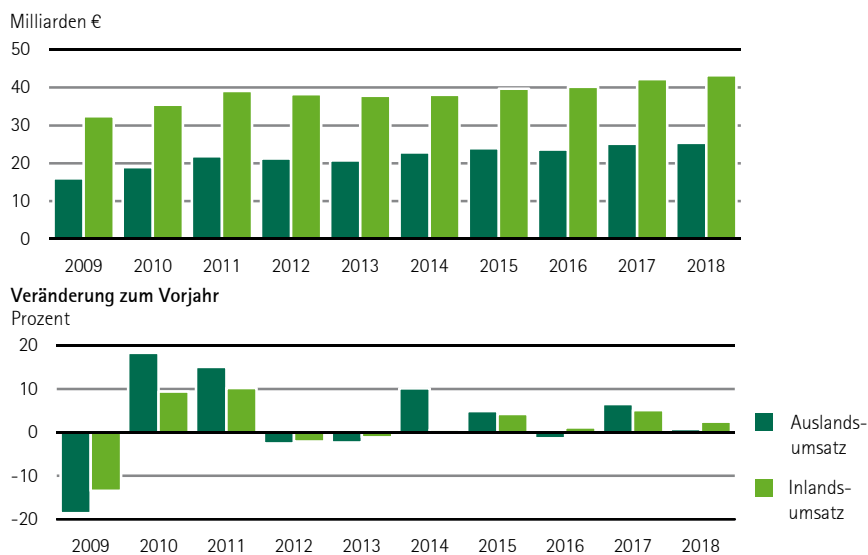
Das Verarbeitende Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen) erbrachte 2018 einen **Gesamtumsatz** von 68,6 Milliarden €. Gegenüber dem Vorjahr war das ein Anstieg um 1,8 Prozent bzw. 1,2 Milliarden €. Der **Auslandsumsatz** stieg um 0,8 Prozent (196 Millionen €), der **Inlandsumsatz** um 2,5 Prozent (1,0 Milliarden €). Die **Exportquote** lag mit 37,0 Prozent leicht unter der des Vorjahres von 37,3 Prozent.

Drei Viertel des Industrieumsatzes werden in Sachsen von acht Industriebereichen erbracht (vgl. Abb. 12). Im führenden Industriebereich Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen verharnte der nominelle Gesamtumsatz faktisch auf dem Vorjahresstand (-0,1 Prozent). Der Rückgang beim Auslandsumsatz wurde durch den Zuwachs beim Inlandsumsatz ausgeglichen.

Der Maschinenbau (3,7 Prozent), die Herstellung von Metallerzeugnissen (4,5 Prozent), die Metallerzeugung und -bearbeitung (4,8 Prozent) und die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (4,7 Prozent) erzielten vergleichsweise hohe und die Herstellung von chemischen Erzeugnissen mit 8,0 Prozent sehr hohe Zuwächse beim Gesamtumsatz. Bei der Herstellung von DV-Geräten usw. sank der Gesamtumsatz dagegen um 4,2 Prozent

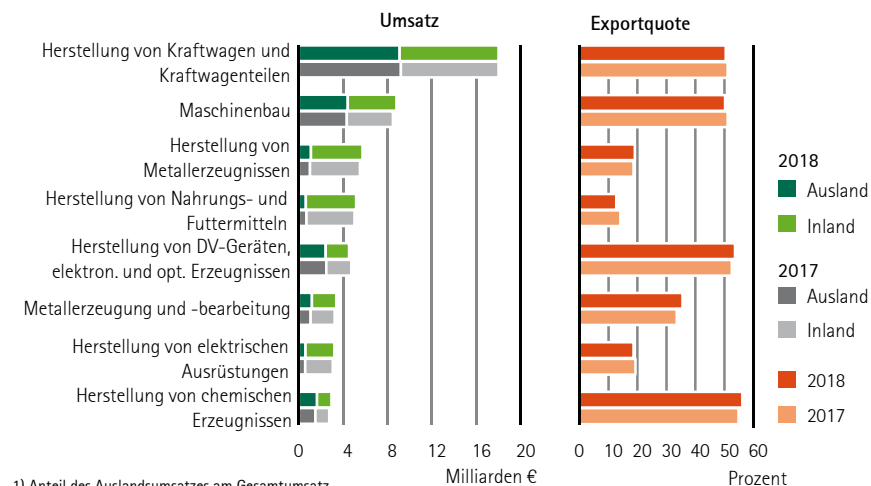
Die Anzahl der in den 3 107 Industriebetrieben – genau so viele wie im Vorjahr – **tätigen Personen** lag 2018 bei 287 720 und somit 2,2 Prozent über dem Vorjahresstand.

Abb. 11 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹⁾ 2009 bis 2018



1) Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Abb. 12 Umsatz und Exportquote¹⁾ im Verarbeitenden Gewerbe²⁾ 2017 und 2018 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



1) Anteil des Auslandsatzes am Gesamtumsatz.

2) Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

Baugewerbe

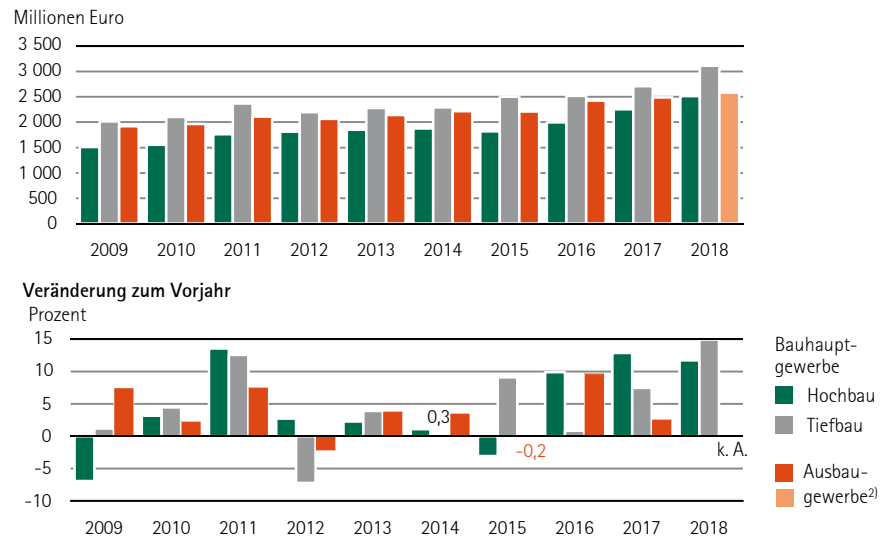
Das **Bauhauptgewerbe** (Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen) erbrachte 2018 einen **Gesamtumsatz** von 5 683 Millionen €. Reichlich die Hälfte entfiel auf den Tiefbau und 45 Prozent auf den Hochbau. Gegenüber dem Vorjahr ist der baugewerbliche Umsatz im Bauhauptgewerbe 2018 um 13,5 Prozent gestiegen. Das ist das Resultat aus einem Zuwachs von 14,9 Prozent im Tiefbau und 11,7 Prozent im Hochbau. Innerhalb des Hochbaus stieg der baugewerbliche Umsatz im Wohnungsbau um 15,4 Prozent (93 Millionen €), im Wirtschaftshochbau um 13,7 Prozent (170 Millionen €) und im öffentlichen Hochbau um 0,1 Prozent. Zusammen entspricht das einem Anstieg um 265 Millionen €.

Innerhalb des Tiefbaus erhöhte sich der baugewerbliche Umsatz im Wirtschaftstiefbau um 17,9 Prozent (209 Millionen €), im Straßenbau um 13,7 Prozent (122 Millionen €) und im öffentlichen Tiefbau um 11,3 Prozent (74 Millionen €). Zusammen ergibt das einen Zuwachs von 404 Millionen €.

Im **Ausbaugewerbe** – hier nur Betriebe mit 23 und mehr tätigen Personen – betrug der Gesamtumsatz 2 617 Millionen €. Ein Vergleich mit dem Vorjahresbetrag ist infolge der geänderten Erfassungsgrenze nicht aussagekräftig.

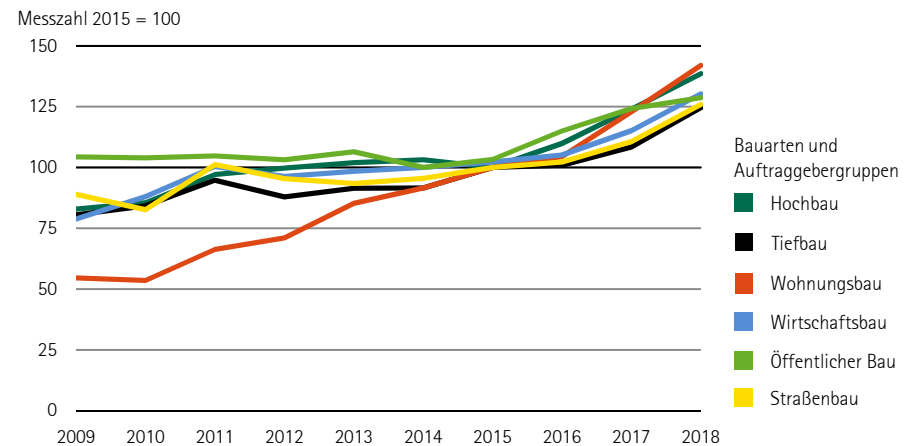
Die Zahl der tätigen Personen im **Bauhauptgewerbe** (Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen) erreichte 2018 im Jahresmittel 32 787 Personen, 4,3 Prozent mehr als im Vorjahr.

Abb. 13 Baugewerblicher Umsatz im Baugewerbe¹⁾ 2008 bis 2017 nach Bauartengruppen



- 1) Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).
- 2) Ausbaugewerbe 2018: Betriebe mit 23 und mehr tätigen Personen; eingeschränkte Vergleichbarkeit zum Vorjahr.

Abb. 14 Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe¹⁾²⁾ 2009 bis 2018 nach Bauarten und Auftraggebergruppen



- 1) Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.
- 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Handel und Gastgewerbe

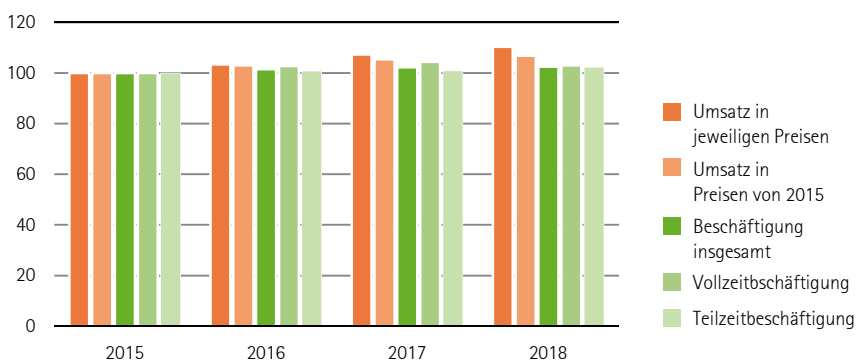
Im **Einzelhandel**¹⁾ (ohne Kfz-Handel) lag der Umsatz in jeweiligen Preisen 2018 um 2,9 Prozent über dem Vorjahresniveau. Berücksichtigt man die Preisentwicklung, so stieg der Umsatz um 1,3 Prozent – Preisbasis ist das Jahr 2015. Die Beschäftigtenzahl im Einzelhandel lag 2018 um 0,3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Dabei ist die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 1,4 Prozent gestiegen, während die der Vollzeitbeschäftigten um 1,3 Prozent zurückgegangen ist.

Eine positive Entwicklung war zudem im **Kfz-Handel** sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz zu verzeichnen. Hier lag der nominale Umsatz 2018 um 3,0 Prozent über dem Vorjahreswert, der reale um 1,6 Prozent. Das Beschäftigtenniveau überschritt den Vorjahresstand um 2,1 Prozent.

Im **Großhandel** einschließlich Handelsvermittlung ist der Umsatz in jeweiligen Preisen 2018 gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Prozent gestiegen. Das entspricht preisbereinigt einem

Abb. 15 Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel¹⁾ 2015 bis 2018²⁾

Messzahl 2015 = 100



1) Ohne Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

2) Basis ist der Monatsdurchschnitt 2015.

leichtem Anstieg um 0,5 Prozent. Die Beschäftigtenzahl lag im Großhandel einschließlich Handelsvermittlung um 1,0 Prozent über dem Vorjahresstand.

Im **Gastgewerbe** überstieg der Umsatz in jeweiligen Preisen 2018 den Vorjahreswert um

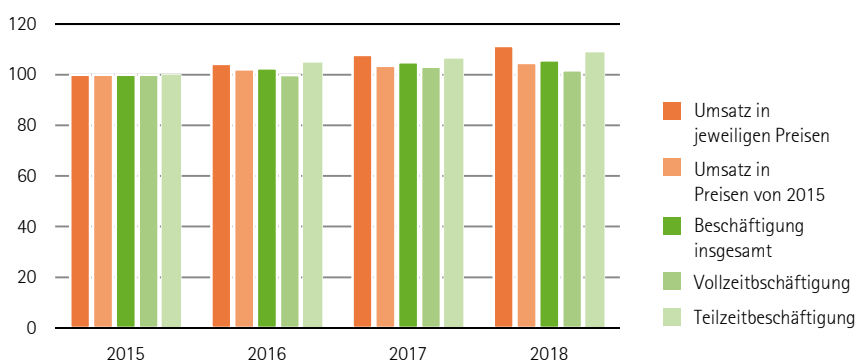
3,2 Prozent. Preisbereinigt – Preisbasis ist auch hier das Jahr 2015 – waren es 1,2 Prozent. Diese Entwicklung wurde durch die Beherbergung mit einem realen Umsatzplus von 1,9 Prozent bestimmt. In der Gastronomie konnte preisbereinigt nur ein leichter Umsatzanstieg (0,8 Prozent) generiert werden.

Die Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe lag 2018 um 0,8 Prozent über dem Vorjahresstand. Die Teilzeitbeschäftigten verzeichneten einen Zuwachs um 2,4 Prozent, die Vollzeitbeschäftigten dagegen einen Rückgang von 1,4 Prozent.

1) Datenstand: 07.05.2019. Korrekturen der jeweils letzten 24 Monatswerte sind möglich.

Abb. 16 Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe 2015 bis 2018¹⁾

Messzahl 2015 = 100



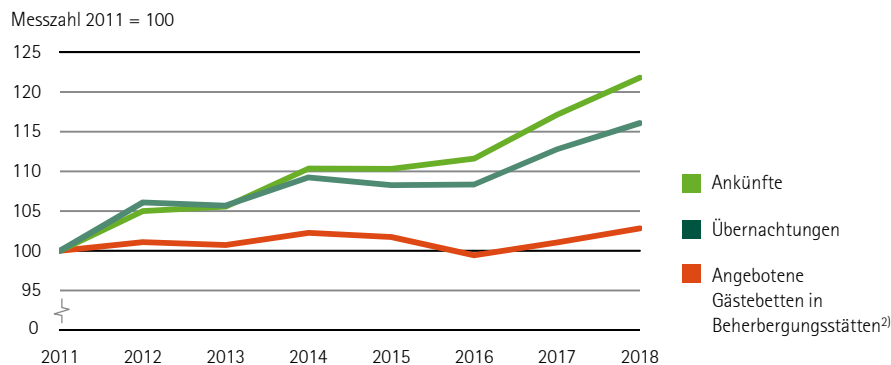
1) Basis ist der Monatsdurchschnitt 2015.

Beherbergungsgewerbe

2018 wurden in sächsischen Beherbergungsstätten 122 980 **Gästebetten** angeboten (Stand Ende Juli), 1,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Diese Bettenzahl ist die höchste seit 2009. Die Zahl der **Gäste** in allen Beherbergungseinrichtungen einschließlich Camping erreichte mit 8 178 813 erneut einen Höchstwert. Die Zunahme zum Vorjahr lag bei 4,0 Prozent. Mit 20 086 757 **Übernachtungen** wurde ebenfalls ein neuer Spitzenwert erreicht. Er lag 2,9 Prozent über der Vorjahreszahl.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2018 wie schon in den Vorjahren 2,5 Tage. Die durchschnittliche **Auslastung der angebotenen Gästebetten** lag 2018 bei 44,4 Prozent und damit einen halben Prozentpunkt über dem Vorjahreswert von 43,9 Prozent. Für Betreiber von Beherbergungsstätten ist auch die **Zimmerauslastung** wichtig. 2018 lag sie in der

Abb. 17 Angebotene Gästebetten, Ankünfte und Übernachtungen 2011 bis 2018¹⁾

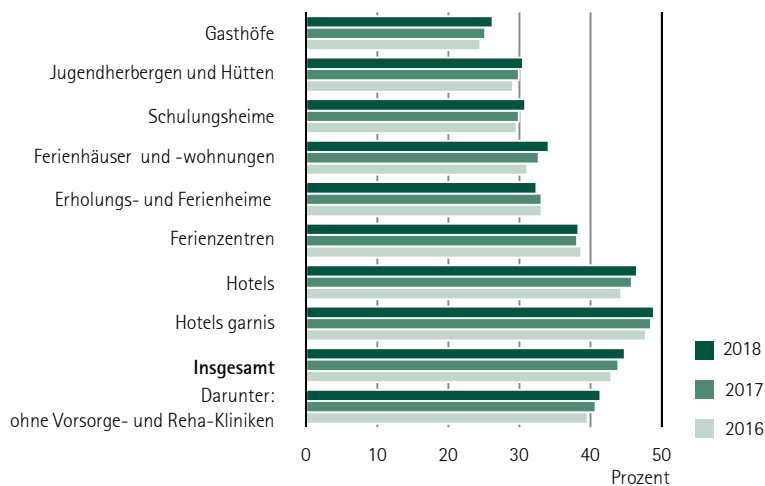


1) Beherbergungsstätten mit mindestens 10 Betten sowie Campingplätze mit mindestens 10 Stellplätzen.
2) In Beherbergungsstätten am 31. Juli des Jahres.

Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern bei 61,0 Prozent. In den Hotels garnis mit der im Allgemeinen höchsten Zimmerauslastung betrug sie 65,8 Prozent und in den Hotels

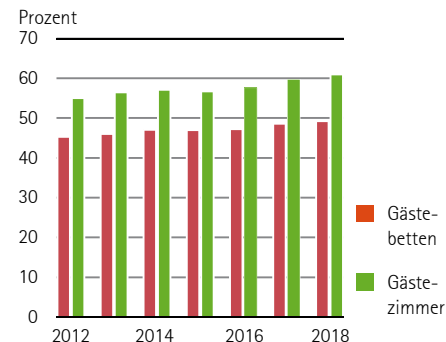
60,2 Prozent. In Pensionen waren die Zimmer zu 54,5 Prozent ausgelastet, in Gasthöfen zu 48,5 Prozent.

Abb. 18 Durchschnittliche Auslastung¹⁾ der angebotenen Gästebetten 2016 bis 2018 nach ausgewählten Betriebsarten²⁾



1) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.
2) Beherbergungsstätten mit mindestens 10 Betten (ohne Campingplätze).

Abb. 19 Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Gästebetten¹⁾ und Gästezimmer²⁾ der Hotellerie³⁾ 2012 bis 2018



1) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.
2) Rechnerischer Wert (belegte Gästezimmertage/angebotene Gästezimmertage) x 100.
3) Beherbergungsstätten der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern.

Weitere Dienstleistungsbereiche

Neben Handel und Gastgewerbe kommt auch weiteren Dienstleistungsbereichen eine große wirtschaftliche Bedeutung zu. Die hier insgesamt erfassten Wirtschaftsbereiche wiesen 2018 im Vorjahresvergleich einen um 4,1 Prozent höheren Umsatz und eine um 1,7 Prozent höhere Beschäftigtenzahl aus.

Darunter lag im Bereich Verkehr und Lagerei der Umsatz in jeweiligen Preisen 2018 um 6,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Die Beschäftigtenzahl war im gleichen Zeitraum um 2,8 Prozent gestiegen (vgl. Abb. 20).

Im Bereich Information und Kommunikation hatte sich der Umsatz 2018 gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozent und die Beschäftigtenzahl um 7,4 Prozent erhöht.

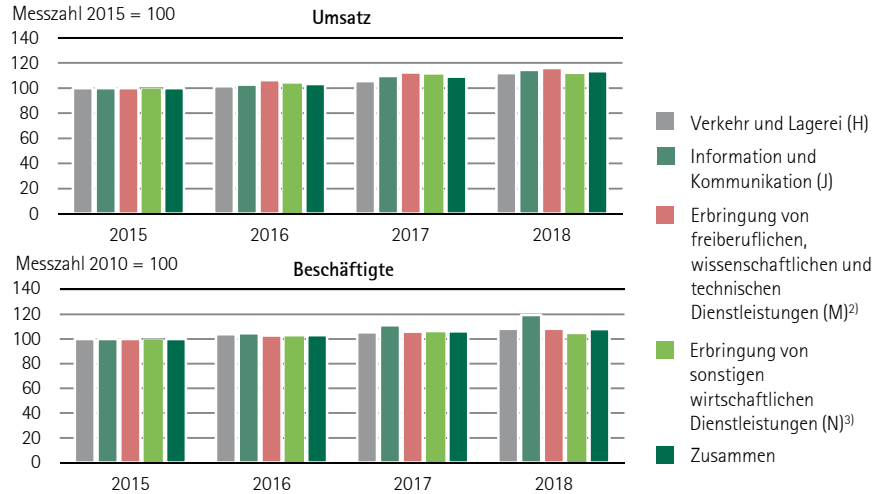
Im Bereich Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen³⁾ stieg der Umsatz um 3,1 Prozent die Beschäftigtenzahl um 2,3 Prozent.

Der Bereich Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen²⁾ wies 2018 mit 0,5 Prozent die niedrigste Umsatzsteigerung auf. Die Beschäftigtenzahl sank um 1,4 Prozent.

Abbildung 21 zeigt ausgewählte Strukturmerkmale für die hier betrachteten Dienstleistungsbereiche. Beim Indikator Umsatz je Unternehmen liegt der Bereich Verkehr und Lagerei mit rund 1,7 Milliarden € an der Spitze und der Bereich Erbringung von freiberuflichen und andere Dienstleistungen mit 336 000 € am Schluss. Der Bereich Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen ist dagegen mit 119 500 tätigen Personen der personalintensivste.

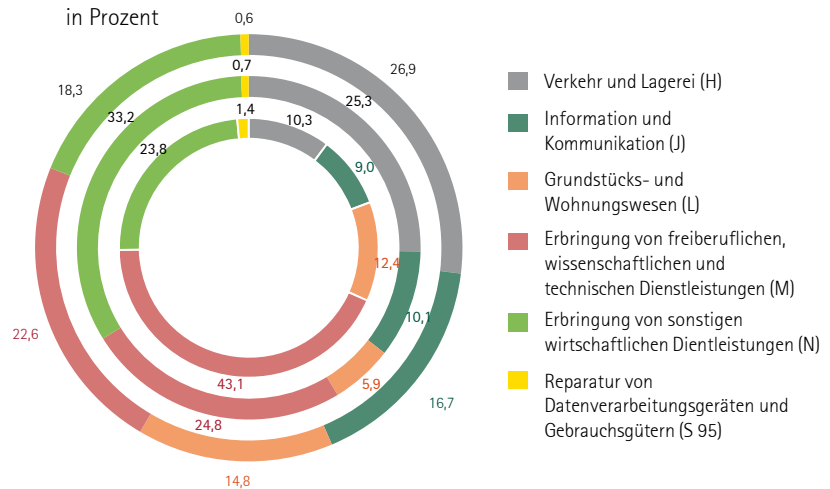
- 2) Ohne Verwaltung und Führung von Unternehmen, Forschung und Entwicklung sowie Veterinärwesen.
3) Ohne Vermietung beweglicher Sachen, Hausmeisterdienste sowie Garten- und Landschaftsbau.

Abb. 20 Umsatz und Beschäftigung in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2015 bis 2018¹⁾



- 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008); Datenquelle: Konjunkturerhebung in den Dienstleistungsbereichen.
2) Ohne Verwaltung und Führung von Unternehmen, Forschung und Entwicklung sowie Veterinärwesen.
3) Ohne Vermietung beweglicher Sachen, Hausmeisterdienste sowie Garten- und Landschaftsbau.

Abb. 21 Umsatz (äußerer Ring), Beschäftigte (mittlerer Ring) und Unternehmen (innerer Ring) in ausgewählten Dienstleistungsbereichen 2016 nach wirtschaftlichem Schwerpunkt der Unternehmen¹⁾



- 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008); Datenquelle: Strukturerhebung in den Dienstleistungsbereichen.

Arbeitsmarkt

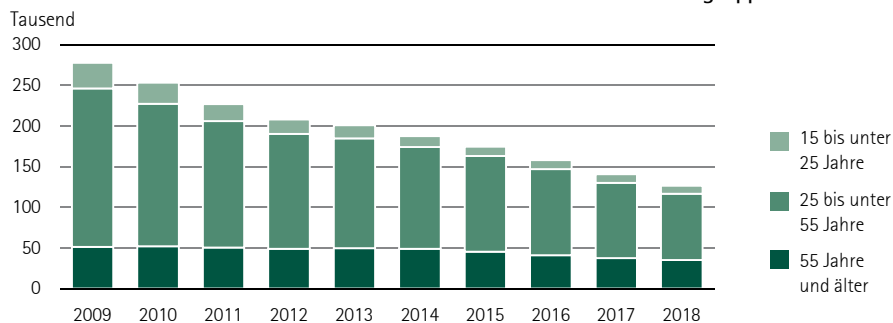
In Sachsen waren 2018 im Jahresdurchschnitt 126 311 **Arbeitslose** registriert (vgl. Abb. 22). Das waren 10,0 Prozent bzw. 14 038 Personen weniger als 2017 und zugleich der niedrigste Stand seit der Durchführung dieser Statistik 1991.

Die **Arbeitslosenquote**, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, lag 2018 durchschnittlich bei 6,0 Prozent, im Vorjahr hatte sie bei 6,7 Prozent gelegen (vgl. Abb. 23). Die Arbeitslosenquote der Frauen verringerte sich dabei von 6,2 Prozent auf 5,5 Prozent und die der Männer von 7,1 Prozent auf 6,4 Prozent.

Nach **Altersgruppen** betrachtet, zeigte sich der deutlichste Rückgang der Arbeitslosen um 12,1 Prozent bzw. 11 273 Personen bei den 25- bis unter 55-Jährigen. Bei den unter 25-Jährigen betrug der Rückgang 4,6 Prozent. Das entspricht 475 Personen. Die Zahl der über 55-Jährigen unter den Arbeitslosen sank um 6,2 Prozent auf 34 818 Personen. Seit 2014 ist die Zahl der Arbeitslosen in dieser Altersgruppe rückläufig. 2018 waren unter den Arbeitslosen insgesamt 46 185 Langzeitarbeitslose, 12,4 Prozent weniger als im Vorjahr.

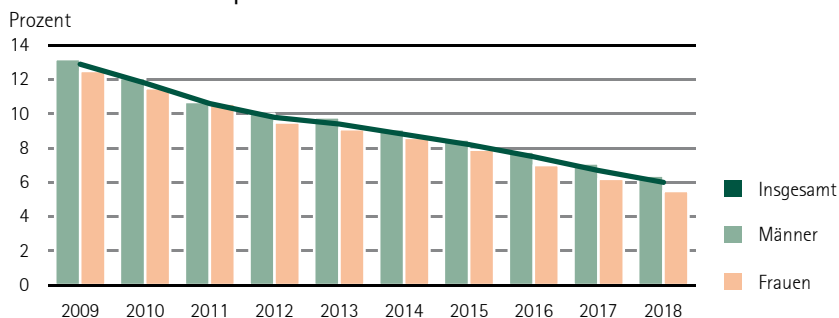
Der Zahl der Arbeitslosen standen in Sachsen 2018 im Jahresdurchschnitt 39 164 gemeldete Arbeitsstellen gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr stieg ihre Zahl um 9,0 Prozent. Mittelfristig hat sich die Zahl der gemeldeten Stellen seit 2009 verdreifacht. Im Untersuchungszeitraum ist die Zahl der gemeldeten Stellen tendenziell gestiegen (vgl. Abb. 24).

Abb. 22 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2009 bis 2018 nach Altersgruppen



Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Datenstand: Dezember 2018

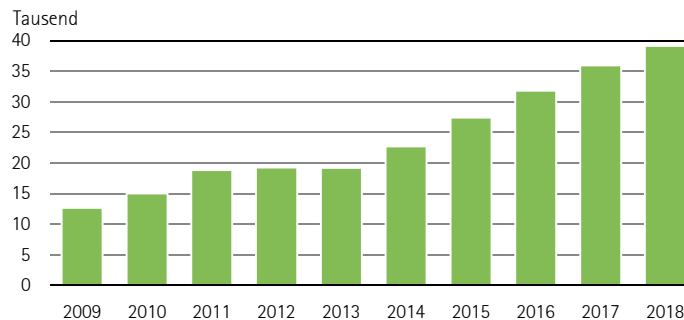
Abb. 23 Arbeitslosenquote¹⁾ 2009 bis 2018 nach Geschlecht



1) Basis: alle zivilen Erwerbspersonen.

Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Datenstand: Dezember 2018

Abb. 24 Gemeldete Arbeitsstellen im Jahresdurchschnitt 2009 bis 2018



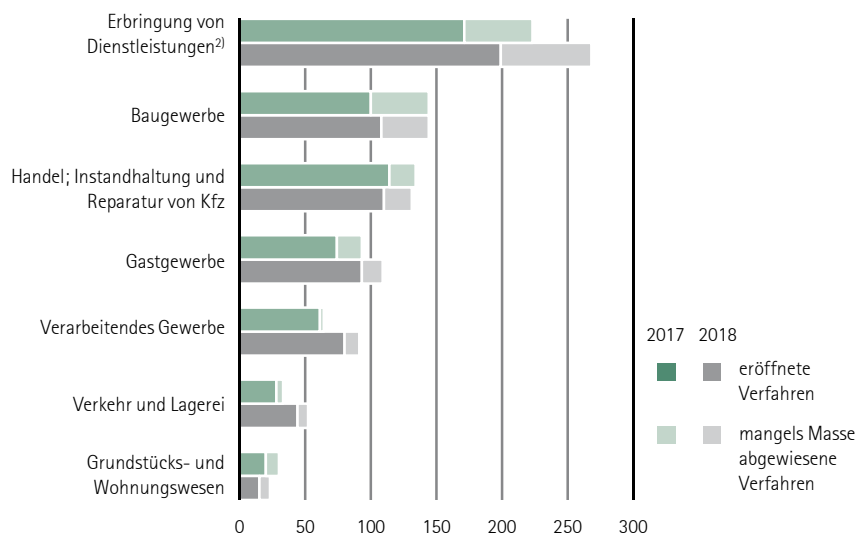
Datenquelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Datenstand: Dezember 2018

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Die Zahl der **Insolvenzen** insgesamt lag 2018 bei 5 590 Verfahren, 3,5 Prozent mehr als 2017. Darunter waren 812 Unternehmensinsolvenzen, 11,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Am stärksten betroffen war das Baugewerbe mit 144 Fällen und unter den Dienstleistungsbereichen der Handel mit 134 Fällen. Im Gastgewerbe lag die Zahl der Unternehmensinsolvenzen mit 93 Fällen leicht über dem Vorjahresstand.

Im Jahr 2018 erfolgten insgesamt 26 741 **Gewerbebeanmeldungen** und 28 663 **Gewerbeabmeldungen**. Gegenüber 2017 verringerte sich die Zahl der Anmeldungen um 1,3 Prozent, die der Abmeldungen um 0,6 Prozent. Nach Wirtschaftsabschnitten betrachtet, betraf der Großteil aller Gewerbebeanmeldungen und -abmeldungen auch im Jahr 2018 den Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen). Gegenüber dem Vorjahr sind hier die An- und Abmeldungen zurückgegangen.

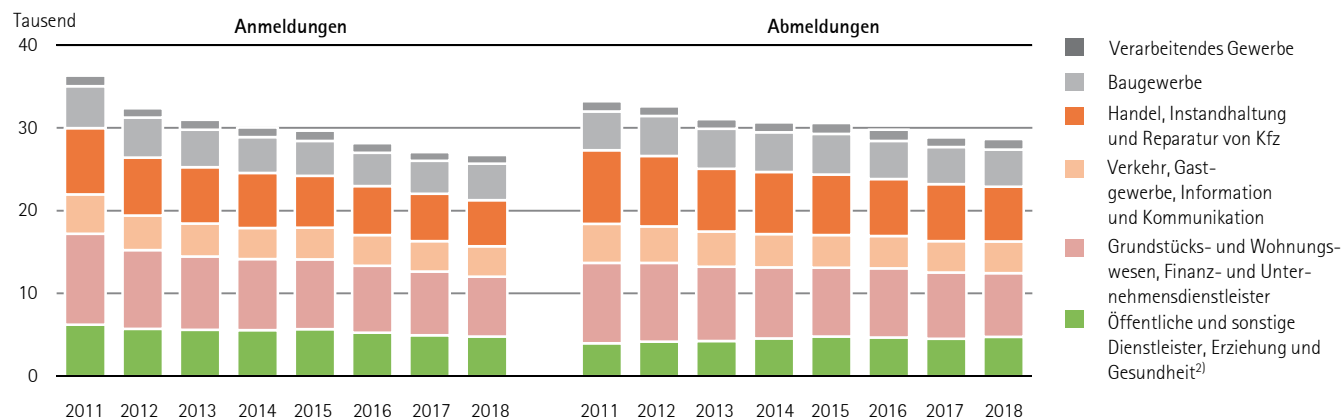
Abb. 25 Unternehmensinsolvenzen 2017 und 2018 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen¹⁾



1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Bereiche K (Finanz- und Versicherungsdienstleister), M (Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister), N (Sonstige Unternehmensdienstleister) und S (Sonstige Dienstleister a. n. g.).

Abb. 26 Gewerbeanzeigen 2011 bis 2018 nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen¹⁾



1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

2) Einschließlich übriger, hier aufgrund ihrer geringen Fallzahlen nicht darstellbarer Wirtschaftszweige.

Preise

Die für das Jahr 2018 berechnete durchschnittliche Teuerungsrate auf der Basis 2015 = 100 lag bei 1,8 Prozent, die des Vorjahres bei 1,6 Prozent. Insbesondere die um 2,8 Prozent gestiegenen Preise für „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ beeinflussten diese Entwicklung. Spürbar für die Verbraucher wurde dies besonders beim Kauf von „Sahne“ (25,7 Prozent) sowie „Butter“ (11,6 Prozent).

Die Steigerungen in den Teilindizes „Wartung und Reparatur von Fahrzeugen“ (3,1 Prozent) und „Friseurdienstleistungen“ (2,4 Prozent) wurden unter anderem durch die nächste Stufe der Mindestlohnanpassung mitbestimmt. Für „Bekleidung und Schuhe“ mussten 2018 lediglich 0,3 Prozent mehr geplant werden.

Der „Energemarkt“ (4,0 Prozent) sorgte beim Erwerb von „Heizöl“ (17,9 Prozent) oder „Kraftstoffen“ (8,0 Prozent) für höhere Ausgaben bei den Konsumenten. „Wohnen“ wurde insgesamt um 1,0 Prozent teurer, die „Nettokaltmieten“ um 1,1 Prozent und die „Nebenkosten“ um 1,2 Prozent, die „Müllabfuhr“ allein um 3,4 Prozent. Für die „Abwasserentsorgung“ musste man dafür um 0,6 Prozent weniger entrichten.

Der Neubau eines „Wohngebäudes“ kostete 2018 durchschnittlich 5,4 Prozent mehr als im Vorjahr, die „Instandhaltung an Wohngebäuden ohne Schönheitsreparaturen“ 6,1 Prozent und die „Schönheitsreparaturen in einer Wohnung“ 6,2 Prozent. Die Preise für den „Straßenbau“ (8,2 Prozent) bzw. den „Bau von Ortskanälen“ (8,7 Prozent) erhöhten sich deutlich stärker.

Abb. 27 Durchschnittliche Jahresteuerraten 2017 und 2018 nach Hauptgruppen
Basis 2015 = 100

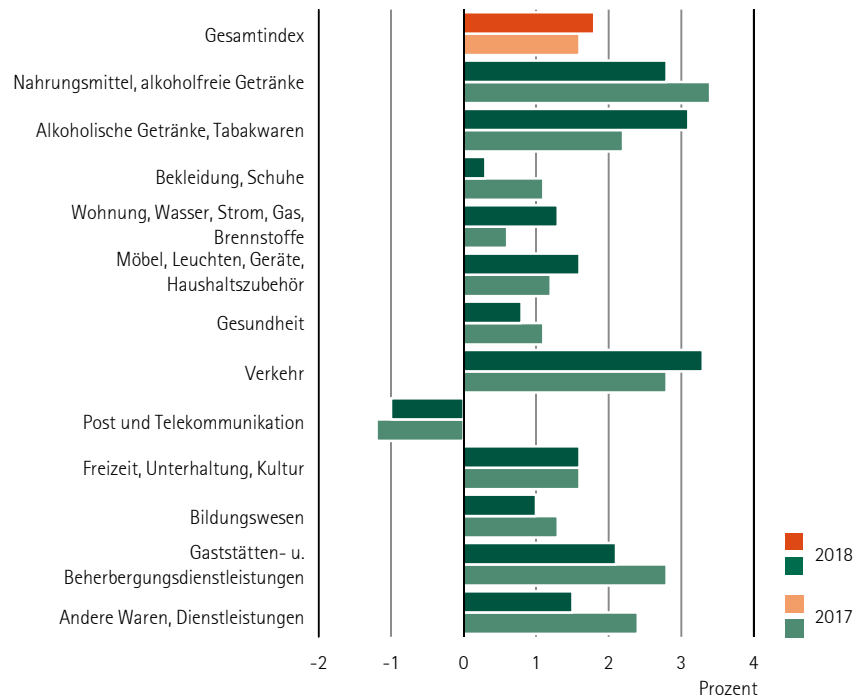
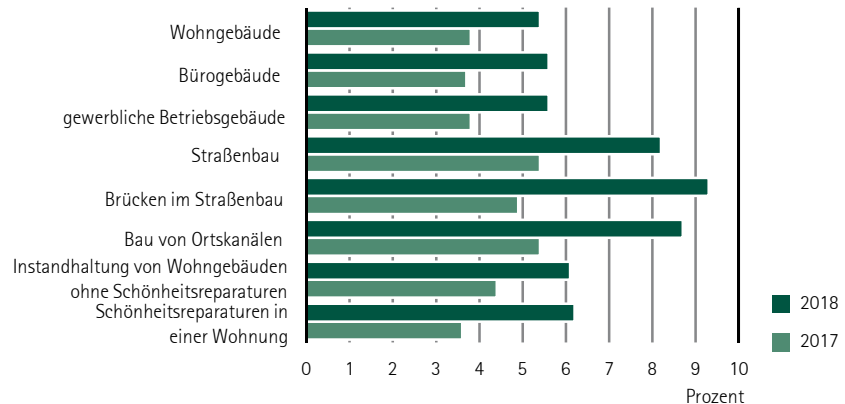


Abb. 28 Durchschnittliche Jahresteuerraten ausgewählter Baupreisindizes
2017 und 2018
Basis 2015 = 100



Außenhandel

Die **Ausfuhr** (Spezialhandel) aus Sachsen lag im Jahr 2018 mit 40,5 Milliarden € um 1,8 Prozent unter dem bisherigen Höchstwert des Jahres 2017. Der Anteil Sachsens an Deutschland belief sich 2018 erneut auf etwas mehr als drei Prozent. In die EU-Mitgliedstaaten ging 2018 gut die Hälfte aller sächsischen Exporte. Das waren 20,7 Milliarden € wie auch schon im Jahr zuvor. Der Anteil der Ausfuhr in die Euro-Zone (EWU) lag bei reichlich 29 Prozent.

Die **Einfuhr** (Generalhandel) nach Sachsen lag 2018 bei 24,5 Milliarden €, 1,7 Prozent mehr als im Vorjahr. An den bundesdeut-

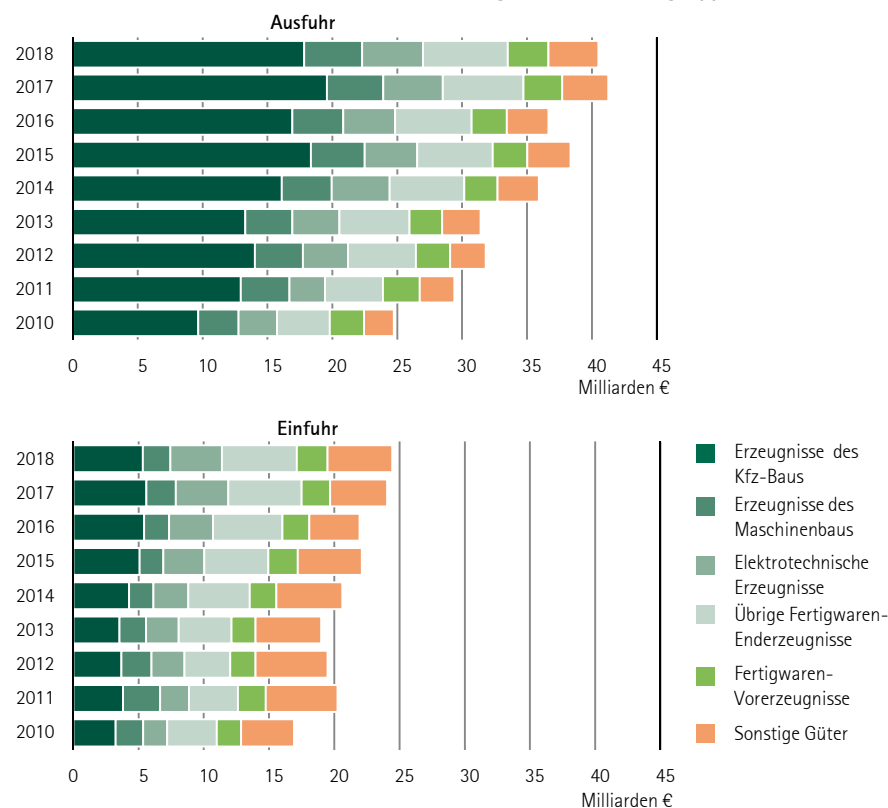
Tab. 2 Außenhandel 2018¹⁾
nach ausgewählten Ländern

Land	Ausfuhr		Einfuhr	
	Rang	% ²⁾	Rang	% ²⁾
Volksrepublik China	1	16,6	4	5,8
Vereinigte Staaten von Amerika	2	8,9	3	6,5
Vereinigtes Königr.	3	5,9	9	3,8
Frankreich	4	5,7	8	4,3
Tschechische Rep.	5	5,2	1	18,6
Polen	6	5,1	2	8,4
Italien	7	4,2	7	4,3
Spanien	8	4,1	14	2,5
Belgien	9	3,8	12	2,6
Niederlande	10	3,7	5	5,1
Österreich	11	3,3	6	5,0
Taiwan	12	3,2	16	1,8
Schweiz	13	3,0	10	3,2
Ungarn	14	1,8	13	2,6
Japan	15	1,8	11	3,1

1) Vorläufig; Datenstand: 02.05.2019 (Genesis-Online-Datenabruf).

2) Anteil an den Ausfuhr/Einfuhr insgesamt.

Abb. 29 Außenhandel 2010 bis 2018¹⁾ nach ausgewählten Warengruppen



1) Jahr 2018 vorläufig; Datenstand: 2..5.2019 (Genesis-Online-Datenabruf).

schen Einfuhren war Sachsen mit reichlich zwei Prozent vertreten. Auf die EU-Mitgliedstaaten entfielen 2018 mehr als zwei Drittel (67,1 Prozent) aller sächsischen Importe. Das waren 16,4 Milliarden €, 2,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Einfuhren aus der Euro-Zone (EWU) lag bei rund 29 Prozent. Die Entwicklung der Ausfuhr und Einfuhr im Hinblick auf die wichtigsten Warengruppen zeigt die Abbildung 29.

Knapp zwei Drittel der Ausfuhr Sachsens

ins Vereinigte Königreich entfielen 2018 auf Kraftwagen und Kraftwagenteile und 13 Prozent auf Maschinen. Bei den Einfuhren waren es bei den Kraftwagen und Kraftwagenteilen zuletzt (2018) 44 Prozent. In den Jahren 2016 und 2017 hatte dieser Anteil bei rund einem Viertel gelegen. Danach folgen Chemische Erzeugnisse mit einem Anteil von 14 Prozent auf dem zweiten Rang (2016: 24 Prozent; 2017: 17 Prozent).

Tab. 3 Eckdaten der Wirtschaftsbereiche

Merkmal	2015	2016	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr in %		
					2016	2017	2018
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾							
Gesamtumsatz (Mrd. €)	63,7	63,8	67,4	68,6	0,2	5,6	1,8
dar. Auslandsumsatz (Mrd. €)	24,0	23,6	25,2	25,4	-1,4	6,8	0,8
Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) in %	37,6	37,0	37,3	37,0	x	x	x
tätige Personen	273 907	277 120	281 639	287 720	1,2	1,6	2,2
Bauhauptgewerbe ¹⁾							
Gesamtumsatz (Mill. €)	4 371	4 571	5 013	5 684	4,6	9,7	13,4
tätige Personen	29 899	30 710	31 448	32 787	2,7	2,4	4,3
Ausbaugewerbe ¹⁾²⁾							
Gesamtumsatz (Mill. €)	2 256	2 466	2 524	2 584	9,3	2,4	x
tätige Personen	19 469	20 006	20 937	19 972	2,8	4,7	x
Einzelhandel ³⁾ (Messzahl) (2015 = 100)							
Umsatz in jeweiligen Preisen ⁴⁾	100	103,4	107,3	110,4	3,4	3,8	2,9
Umsatz in Preisen von 2015	100	103,0	105,4	106,8	3,0	2,3	1,3
Beschäftigte	100	101,5	102,2	102,5	1,5	0,7	0,3
Kfz-Handel ³⁾⁴⁾ (Messzahl) (2015 = 100)							
Umsatz in jeweiligen Preisen	100	107,8	112,6	116,0	7,8	4,5	3,0
Umsatz in Preisen von 2015	100	106,5	109,8	111,6	6,5	3,1	1,6
Beschäftigte	100	101,5	104,1	106,3	1,5	2,6	2,1
Großhandel ³⁾⁴⁾ (Messzahl) (2015 = 100)							
Umsatz in jeweiligen Preisen	100	99,6	103,8	107,5	-0,4	4,2	3,6
Umsatz in Preisen von 2015	100	100,7	102,1	102,6	0,7	1,4	0,5
Beschäftigte	100	99,4	100,8	101,8	-0,6	1,4	1,0
Gastgewerbe ³⁾ (Messzahl) (2015 = 100)							
Umsatz in jeweiligen Preisen ⁴⁾	100	104,3	107,8	111,3	4,3	3,4	3,2
Umsatz in Preisen von 2015	100	102,1	103,5	104,7	2,1	1,4	1,2
Beschäftigte	100	102,5	104,9	105,7	2,5	2,3	0,8

1) Berichtskreis: Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

2) Berichtskreis ab 2018: Betriebe mit 23 und mehr tätigen Personen; eingeschränkte Vergleichbarkeit zum Vorjahr.

3) Datenstand: 07.05.2019.

4) Mix-Modell.

Übersicht über die Wirtschaftsbereiche

Klassifikation der Wirtschaftsbereiche, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
B bis F	Produzierendes Gewerbe	B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden		
				C	Verarbeitendes Gewerbe		
				D	Energieversorgung		
				E	Wasserversorgung, Entsorgung u. Ä.		
		F	Baugewerbe				
G bis T	Dienstleistungsbereiche	G bis J	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	G bis I	G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	
					H	Verkehr und Lagerei	
					I	Gastgewerbe	
				J	Information und Kommunikation		
				K bis N	Grundstücks- und Wohnungswesen, Finanz- und Unternehmensdienstleister	K	Finanz- und Versicherungsdienstleister
		L	Grundstücks- und Wohnungswesen				
		M + N	Unternehmensdienstleister			M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleister
				N	Sonstige Unternehmensdienstleister		
		O bis T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit	O bis Q	Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
						P	Erziehung und Unterricht
						Q	Gesundheits- und Sozialwesen
				R bis T	Sonstige Dienstleister	R	Kunst, Unterhaltung und Erholung
						S	Sonstige Dienstleister a. n. g.
						T	Häusliche Dienste



Weitere Publikationen zum Thema

Alle Statistischen Berichte und weitere Veröffentlichungen zum Thema können Sie kostenfrei herunterladen unter <https://www.statistik.sachsen.de/html/1945.htm>.

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Druck

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste

Redaktionsschluss

Juni 2019

Preis/Bezug

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon +49 3578 33-1245

Telefax +49 3578 33-55 1499

E-Mail vertrieb@statistik.sachsen.de

Download im Internet kostenfrei unter

www.statistik.sachsen.de

Erscheinungsfolge

jährlich

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Misbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2019

Vervielfältigung und Verbreitung auszugsweise mit Quellenangabe gestattet.

Foto Einband

Dietz 4. Grundbesitz GmbH

Für Smartphones: Bildcode scannen und Sie finden weitere interessante statistische Ergebnisse und Informationen zum Thema.

